

Hard Asset- Makro- 49/12

Woche vom 03.12.2012 bis 07.12.2012

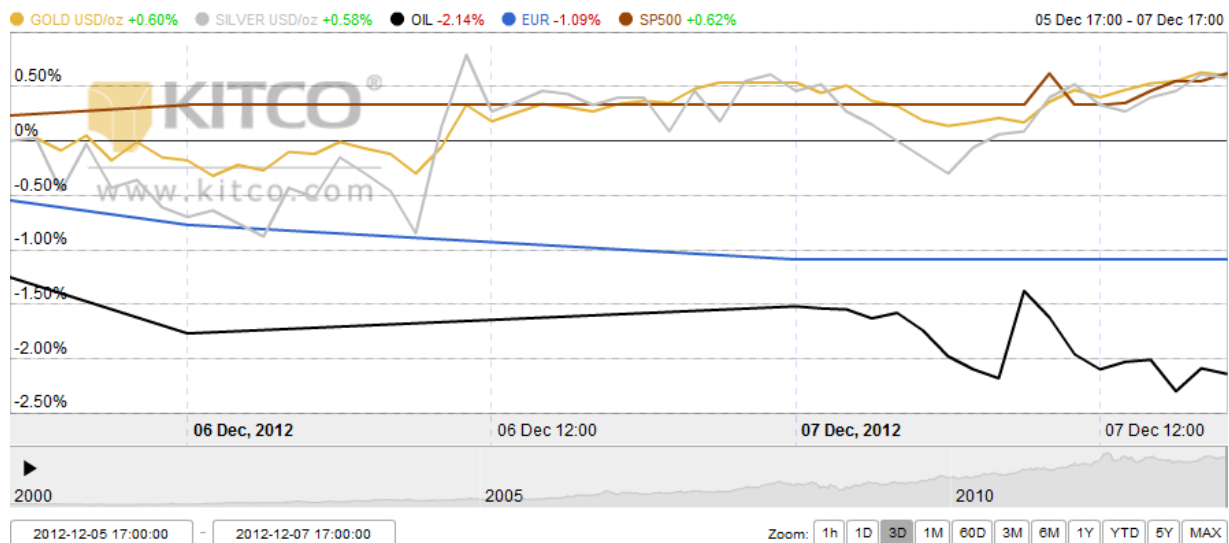
Deutschland im Mittelpunkt

Von Mag. Christian Vartian

am 09.12.2012

Der direkte Eingriff bzw. die direkte Auslösung von Kurswendepunkten bei unseren Metallen nahm diese Woche leicht ab. Öl und Aktien wirkten wieder, wenn auch viel größer als in den letzten Jahren, auf die Wendepunkte der Edelmetalle.

Sie sehen dies hier: (Quelle: Kitco)



An Nachrichten gab es fast nichts Neues, insbesondere vom Fiscal Cliff nicht und was kam, das war über/ aus Deutschland und dubios bis widersprüchlich.

Zuerst Gerüchte über eine bevorstehende Senkung des Ausblicks zum Kreditrating der beiden besten EUR- Staaten Luxemburg und BRD (auch einiger anderer), dann keine Bestätigung dazu.

Dann eine radikale Senkung der Wachstumsprognose für die BRD für das Jahr 2013 durch die Deutsche Bundesbank und zwar von 1,6% (Prognose vom Sommer) auf 0,4%, also „nur“ eine Viertelung. Als ob eine solche Nachricht nun wieder zu schlecht wäre, schneite eine sehr gute Business Confidence natürlich aus Deutschland am Freitag herein.

Also: Weil die Wachstumsprognose vier mal schlechter ist, als bisher, gibt es eine verbesserte Business Confidence???

Glatter Widerspruch, noch etwas herber, als man das so aus den USA ab und an gewohnt ist.

Daher ist ein Blick auf die Real- Time- Charts nötig, denn die „Nachrichten“ haben sich zumindest selber widersprochen.



Gold sah drei herbe Verkaufsmomente in dieser Woche, Sie sehen das an sehr roten (gelungenen) und weißen (nicht gelungenen) Pips nach unten. Diese sind nicht ganz als künstliche Abverkäufe identifizierbar, aber sehr ähnlich solchen.



Bei Silber ist es nicht ganz so synchron zu Gold wie in den letzten Wochen = Verdacht auf künstlich, aber auch hier sehr ähnlich einem direktem Markteingriff.



Am von uns seit Wochen und richtig prognostizierten, derzeitigen Outperformer Palladium sieht man die gleichen Drehmomente, nur ein besseres Ergebnis.

Fazit also: Eine leichte Abnahme des „Vorlaufens“ der Edelmetalle gegenüber den extrem atypischen Vorwochen.

Demgemäß laufen auch kurzfristige Hedgewarnsignale (in den Vorwochen komplett unbrauchbar) wieder etwas zuverlässiger.

Es wirkt so, als ob man einfach „über eine Woche kommen wollte“: Keine echten konsistenten Nachrichten, keine exakt nachweisbaren Eingriffe, nur deren „Geruch“ und nun wirklich News aus der BRD, die in der Kombination kein vernünftiger Mensch glauben wird: Bei einer Viertelung der Wachstumsprognose steigt wohl keine Business Confidence.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 1320,02 auf 1317,58; minus 0,18%

Platin (Pt) stieg von EUR 1233,67 auf 1240,67; plus 0,57%

Palladium (Pd) stieg von EUR 524,10 auf 538,78; plus 2,80%

Silber (Ag) sank von EUR 25,74 auf 25,59; minus 0,58%

Silberzahlungsmittel verhielt sich wie Silber.

Gold/Oil: 19,83 (VW 18,39) + f. Au

Dow/ Gold: 7,72 (VW 7,60) - f. Au

Interpretation der Auswirkungen: Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Hebel- Futures short konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) 1,9% bez. auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio stieg der Gewinnsockel in der Währung Gold um **1,1867**

Muster-Portfolio

| | Depot - bislang | Depot – neu | Empfehlung |
|-----------------------------|-----------------|----------------|--------------------|
| Gold (Au) | 3 % | 2 % | halten |
| Platin (Pt) | 6 % | 6 % | halten |
| Palladium (Pd) | 12 % | 15 % | aufrunden |
| Silber (Ag) | 25 % | 23 % (S in Pd) | halten |
| Extern individ. | | | |
| Zahlungsmittelsilber | 2 % | 2 % | verbunkern/ halten |
| Gold | 45 % | 45 % | verbunkern/ halten |
| Silber | 5 % | 5 % | verbunkern/ halten |
| Platin | 1 % | 1 % | verbunkern/ halten |
| Palladium | 1 % | 1 % | verbunkern/ halten |

Performance 2012 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio 120,48 *kum. inkl. 2010 & 2011: 147,15*

Mit Asset- Management (kalk.) 235,70 *kum. inkl. 2010 & 2011: 729,54*

Performance 2012 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1208,01 EUR/oz Au zum 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio **131,41**

Mit Asset- Management (kalk.) **257,08**

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt.

Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren. Und selbst dies, ein extrem in 2009 genutztes Mittel, wurde seit Sommer 2010 kaum mehr benützt.

* 54% von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an die Einheit und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die UST von 8% bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* 46% von den 80% - ausschließlich in Gold- sind überhaupt nicht in der Einheit bzw. deren Lager, sondern bei mir und den anderen Aktionären, jeder für sich. Sie werden „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in Hebefutures.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir kaufen mit den 20% Shorts, die sich mit Hebel gegenläufig zu Metall bewegen. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts halbieren sich, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.